

Die hochbegabte Ada soll gefälligst stillliegen, lautet die Anweisung der strengen Mutter. So versucht sie das Leben des vor Fantasie und Leidenschaften übersprühenden Mädchens in die rechte Bahn zu lenken, auf dass sie auf gar keinen Fall nach ihrem leichtlebigen Vater kommt. Zudem steht Mathematik statt Musik auf dem Lehrplan – auch wenn sich das ja im 19. Jahrhundert eigentlich nicht für Mädchen schickt. Doch Ada erweist sich auch auf diesem Gebiet als äußerst begabt und innovativ. Als der Cambridger Mathematikprofessor Charles Babbage sie auf einer Soirée in London kennenlernt, sieht er ihr Potential und macht sie zu seiner Mitforscherin an seiner „Analytischen Maschine“, einem Vorläufer des Computers. Ada überflügelt bald ihren Mentor und erkennt die unglaublichen Möglichkeiten seiner Erfindung. Mit unermüdlichem Eifer hält sie ihre bahnbrechenden Gedanken und Visionen dazu fest, denn der Krebs in ihrem Körper gibt ihr nicht mehr viel Zeit. Und kann der Geist nicht auch auf diese Weise seine sterbliche Hülle überdauern?

# FRAU ADA DENKT UNERHÖRTE

**„Frau Ada denkt Unerhörtes“ erzählt mit Mitteln des Schauspiels wie des Puppentheaters die faszinierende Lebensgeschichte der englischen Mathematikerin Ada Lovelace, die heute als erste Programmiererin der Welt gilt. Dabei gelingt es nahezu beiläufig, gleichermaßen kluge wie brisante Fragen nach dem Verhältnis von Mensch und Maschine zu stellen.**

von Martina Clavadetscher  
**Schauspiel**  
Besetzung 1D / 3H